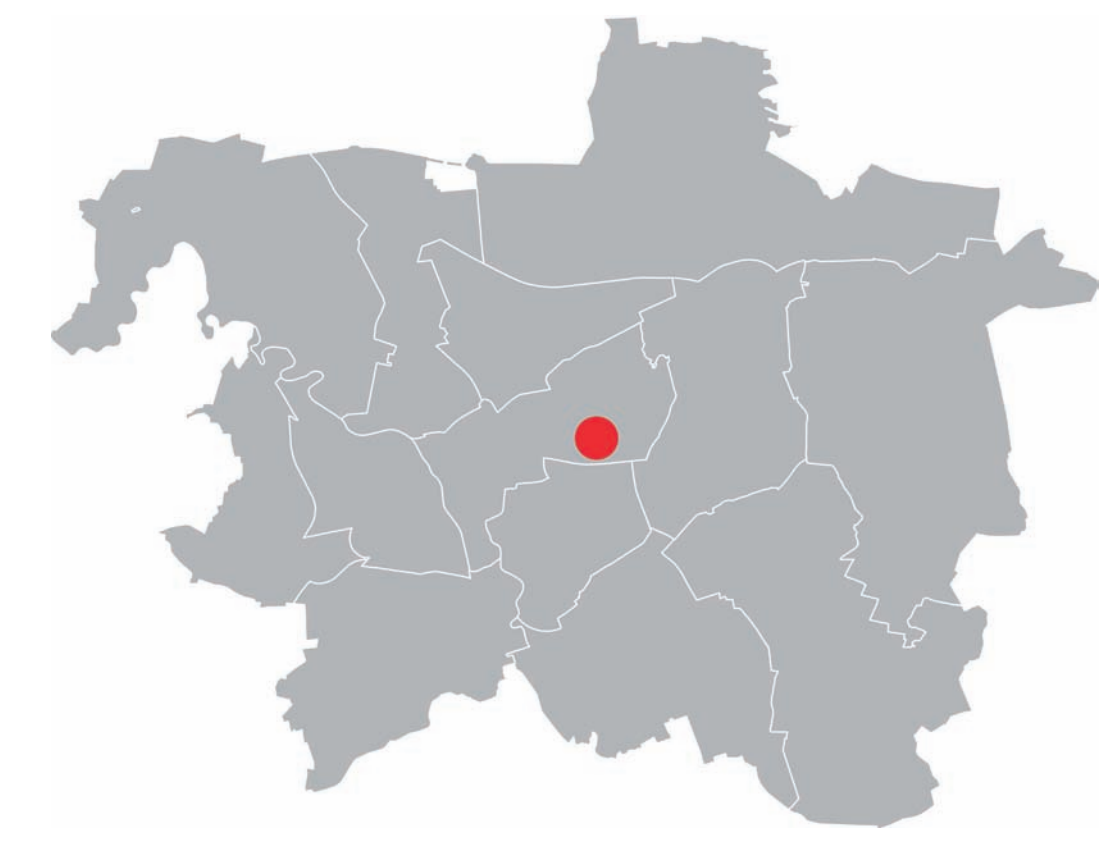
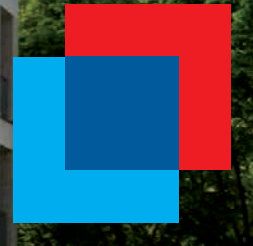


HANNOVER



MARS-LA-TOUR-STRASSE

Wohnen in der Stadtvilla | Die Mars-la-Tour-Straße liegt am Rande des Zooviertels, das durch die großzügige Stadtwillenstruktur eine besondere Prägung erhält und eine hohe Wohnattraktivität besitzt. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen der Zoo Hannover und das Hannover Congress Centrum (HCC). Die Eilenriede, Europas größter Stadtwald, ist fußläufig schnell erreichbar. Die Fläche wurde ehemals als öffentlicher Parkplatz für HCC und Zoo genutzt. Als Ersatz für die entfallenden Stellplätze wurde neben dem HCC ein neues Parkhaus errichtet.

Auf dem Grundstück entstehen 18 individuelle Stadtvillen mit 175 Wohnungen. Die Hochbaumaßnahmen werden noch in diesem Jahr abgeschlossen. Der Entwurf des Projekts, der sich vor allem durch eine schollenartige Anordnung der geplanten Gebäude auszeichnet, stammt vom Zürcher Planungsbüro Marazzi + Paul Architekten AG und wird von den Verfassern wie folgt beschrieben: »Das Gebiet an der Mars-la-Tour-Straße, das durch eine Baumallee gefasst wird, zerbricht langsam in verschiedene, große (Eis)Schollen. Diese Schollen, die erhöhte private Wohnhöfe darstellen, bewegen sich frei auf dem Grundstück. Durch dieses Driften entwickeln sich interessante räumliche Konstellationen. Es entsteht ein Wechselspiel zwischen verdichteten und offenen Situationen im Raum. Die halböffentlichen Wege, die dadurch gebildet werden, winden sich wie ein Fluss durch das Quartier und werden dabei durch »Gleit- und Prallufer« geleitet. Dabei bilden die Gleitufer Sitzmöglichkeiten, während die Prallufer die Abgrenzung zu den privaten Wohnschollen darstellen. Die Wege weiten sich auf zu Höfen und Plätzen, die als halböffentliche Aufenthaltsflächen für das gesamte Quartier und die nähere Umgebung dienen. Die Wohnschollen beinhalten verschiedene Gebäudetypologien, die sich jeweils um einen privaten, begrünten Außenbereich gruppieren. Analog zur Gestaltung des Quartiers wird der Gemeinschaftsbereich der Scholle ebenfalls räumlich in Fragmente aufgelöst. Dabei werden die Vorzonen vor den Wohnungen in private Gartenräume gefasst. Das daraus gebildete Negativ stellt den Gemeinschaftsbereich dar.«

Die städtebauliche Konzeption führt zu dominanten ausdrucksstarken und individuellen Baukörpern. Durch die gestalterische, scheinbar auf Zufall setzende Grundidee entstehen auch zwischen den Baukörpern geometrisch vielfältige Außenräume mit einer hohen Aufenthaltsqualität. Die Fassaden vermitteln mit dem hellem Klinker und den großen Fensteröffnungen im Wechsel zu den geschlossenen Fassaden ein lebendiges Bild. Große Loggien und bodentiefe Fenster ermöglichen eine hervorragende Belichtung. Die Fassadengestaltung wurde von drei Architekturbüros, differenziert nach einzelnen Schollenstandorten geplant. So entsteht eine einheitliche ruhige Fassadensprache im Wechselspiel mit einer differenzierten Ausformulierung. Die Wohnungen werden vermietet, die Wohnungsgrößen variieren zwischen 75 und 150 m². Alle Wohnungen sind barrierefrei erschlossen und mit einem Tiefgaragenparkplatz ausgestattet.

Bauherrin formart GmbH & Co. KG Niederlassung Nord

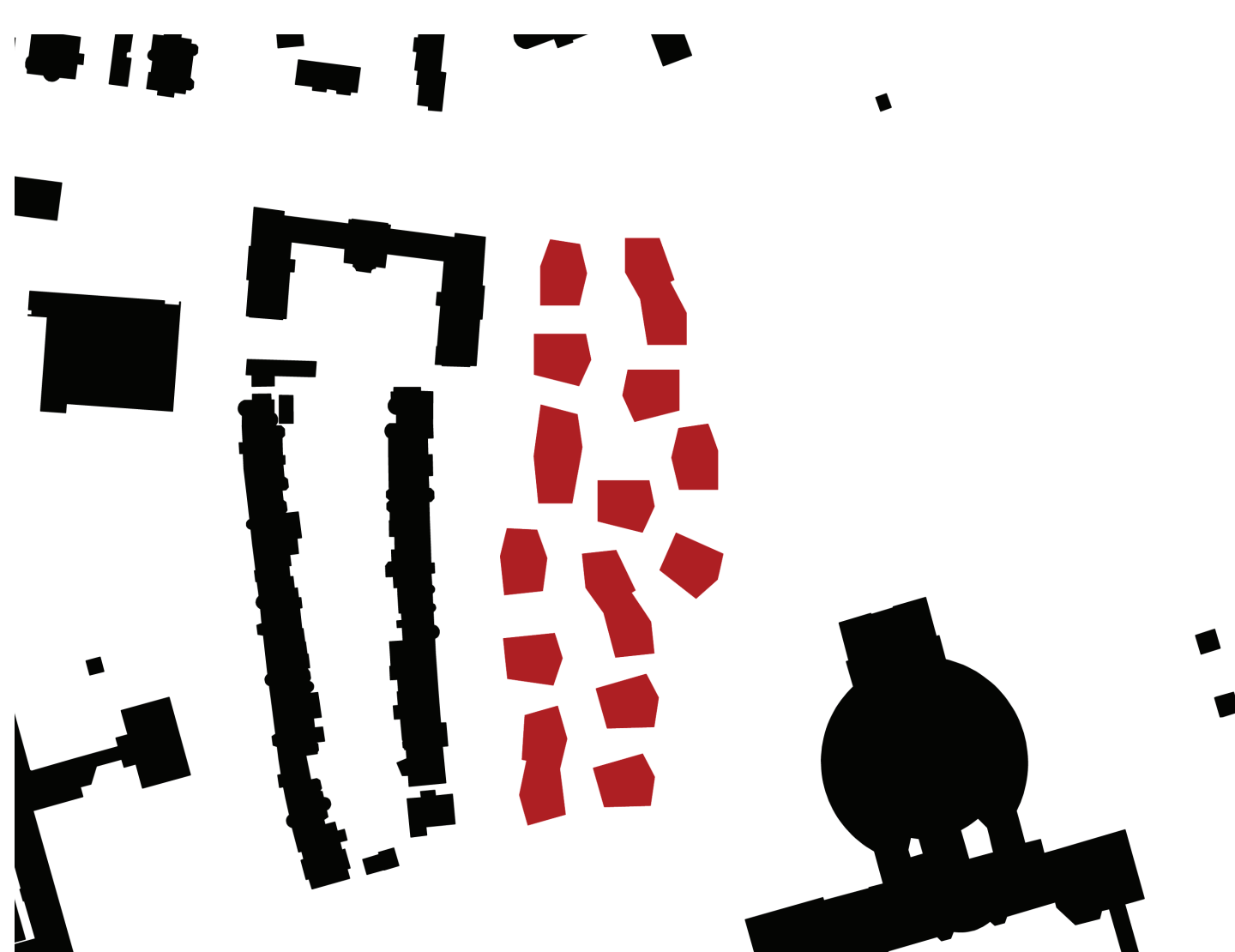
Planung Marazzi + Paul Architekten AG, Zürich | Fassadengestaltung: ASP Architekten Schneider Meyer Partner, Hannover; Dipl.-Ing. Architekten BDA Venneberg + Zech, Hannover; Architekturbüro pk nord, Hannover | Ausführung: wiewiorra hopp schwark architekten, Berlin | Freiraumplanung: Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart

Wohnungen 18 Stadtvillen mit 175 Wohnungen

Realisierung Juli 2011 bis Anfang 2014



Funktionsplan



Wohnbauintiative 2013

MARS-LA-TOUR-STRASSE HANNOVER ZOO

